

Ruhr **110**



Ihre Polizei für Essen und Mülheim



SEK-Wettkampf in Essen

Spezialeinheiten traten gegeneinander an



Frank Richter

Besuch der
Ministerpräsidentin
Hannelore Kraft



Dunkle Jahreszeit

Sehen und gesehen werden – Kinder im Straßenverkehr

Weitere Themen:

Aktionswoche Riegel vor!
Achtung Betrüger
PSV-Schwimmabteilung
Alle Dienstgebäude
Ihrer Polizei
u.v.m.



Wegweiser



Polizeipräsident Frank Richter

Seite 3



Riegel vor! – Aktionswoche gegen Einbrecher

Seite 4/5



Achtung Betrüger! – Die dreisten Maschen der Täter

Seite 6/7



Die Schwimmabteilung des PSV – Vom Seepferdchen nach Olympia

Seite 8/9



Geschenke unterm Weihnachtsbaum – Spenden für einen guten Zweck

Seite 10



Hinter den Kulissen – Die Spezialeinheiten im Überblick

Seite 11



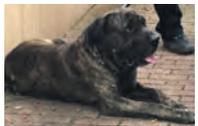
SEK-Vergleichswettkampf – Bilder und Impressionen

Seite 12/13



Es war einmal... Wie damals die Notrufe eingingen

Seite 14



Hut ab! – Zwei tierische Einsätze

Seite 15



Kinder im Straßenverkehr – Sehen und gesehen werden

Seite 16/17



Immer ein Türchen offen – Alle Dienstgebäude im Überblick

Seite 18/19



Falsch gedacht! – Waffenschein, Pfefferspray und Co.

Seite 20



Kurz notiert – Erinnern Sie sich?

Seite 21



Nice-2-know – Sicher durch den Winter

Seite 22



Zum Schmunzeln – Was wirklich geschah, Nachwort, Impressum

Seite 23



Polizeipräsident Frank Richter

Behördenchef empfängt Besuch – wichtige Projekte gestartet



Ministerpräsidentin Hannelore Kraft zu Gast in Essen

Liebe Leserinnen und Leser, gemeinsam blicken wir auf ein herausforderndes Jahr zurück. Meine Kolleginnen und Kollegen mussten viele Einsätze bewältigen und in zahlreichen Fällen ermitteln. Mitunter erleben sie Erschütterndes, so wie den tragischen Tod eines älteren Herrn, der in einer Bankfiliale zusammenbrach und am Boden liegend von Bankkunden ignoriert wurde. Mit

Sorge blicke ich aber auch auf politische und religiös motivierte Auseinandersetzungen in anderen Ländern, deren Auswirkungen hier vor Ort zu spüren sind.

In der neuen Ausgabe der Ruhr110 lesen Sie etwas über die Leistungsfähigkeit ihrer Polizei in Essen und Mülheim an der Ruhr. Ich konnte mich bei einem Vergleichswettkampf der Spezialeinheiten davon

überzeugen, welch hohen Standard die NRW-Einheiten haben. Für mich war es sehr beeindruckend zu sehen, was Körper und Geist zu leisten vermögen.

Erwähnenswert finde ich im Rückblick auch, dass Polizeibeamtinnen und -beamte dieses Präsidiums von der Ministerpräsidentin mit einer Rettungsmedaille ausgezeichnet wurden, weil sie sich ohne Rücksicht auf eigene gesundheitliche Nachteile für die Rettung eines Menschenlebens eingesetzt haben. Das macht mich stolz!

Einbrecher und Diebe nutzen vor allem die dunkle Jahreszeit, um an Beute zu kommen. Zwar freuen wir uns über rückläufige Zahlen beim Wohnungseinbruchsdiebstahl, weil aktuelle Konzepte und Maßnahmen offensichtlich wirken, doch dürfen wir nicht nachlassen, alle Möglichkeiten der Prävention auszuschöpfen, um Straftätern keine Chance zu geben. Mit der Kampagne Riegel vor! und zahlreichen Tipps gegen Betrüger und ihre Maschen, setzen wir auf vorbeugende Maßnahmen. Helfen Sie uns dabei durch Ihre Anrufe und Hinweise!

In diesem Jahr hatten wir gleich mehrfach „hohen Besuch“. Die Ministerpräsidentin war angereist, um mit Polizisten ins Gespräch zu kommen - ganz direkt und unmittelbar. Sie wollte wissen, was uns hier bewegt.

Minister Ralf Jäger setzte hier mit der Einführung der Projekte „Kurve kriegen“ und „klarkommen!“ deutliche Ausrufezeichen zur Verhinderung der Jugendkriminalität. In Zusammenarbeit mit pädagogischen Fachkräften wird einerseits ein präventiver Ansatz verfolgt und andererseits auf konsequente Strafverfolgung gesetzt. Im geplanten „Haus des Jugendrechts“ arbeiten Stadt, Justiz und Polizei eng zusammen. Besonders Jugendliche Intensivtäter werden in Fallkonferenzen konsequent in den Blick genommen.

Das Herzstück dieser Ausgabe ist eine Übersicht aller Dienstgebäude im Zuständigkeitsbereich, verknüpft mit Öffnungs- bzw. Besetzungszeiten zur schnellen Orientierung für Sie. Lesen Sie in dieser Ausgabe bitte auch „Nicht Alltägliches“ und „Informatives“, z.B. über die Schwimmabteilung des PSV. Über Ihre Rückmeldungen zur Ruhr110 freue ich mich sehr. Haben Sie Anregungen oder Themenvorschläge? Trauen Sie sich - vertrauen Sie Ihrer Polizei - wir sind für Sie da und sorgen für die Sicherheit in Essen und Mülheim an der Ruhr, an 365 Tagen im Jahr. Ein friedliches Weihnachtsfest und einen guten Rutsch wünscht Ihnen

Ihr

Riegel Vor!

Kampf gegen Einbruchsbanden –

Gezielte Aktionswoche in Essen und Mülheim an der Ruhr



Fahrzeugkontrollstelle, Foto Jochen Tack

In der dunklen Jahreszeit wird es für die Bevölkerung in Sachen Wohnungseinbruch besonders kribbelig.

Deshalb führte die Essener Polizeibehörde in der Woche vom 24. Oktober bis zum 30. Oktober eine gezielte Aktionswoche gegen Wohnungseinbrecher in Essen und Mülheim an der Ruhr durch. Unter dem Motto „Riegel vor! Sicher ist sicherer.“ fanden zahlreiche operative Einsätze und präventive Veranstaltungen in beiden Städten statt.

Im Fokus der Aktion standen nicht nur die Wohnungseinbrecher, sondern auch dem wachsamem Nachbarn wurde eine hohe Gewichtung beigemessen. Die Essener Polizei möchte auch in Zukunft die noch bestehenden Hemmschwellen von Zeugen, den Notruf 110 bei verdächtigen Beobachtungen zu wählen, bestenfalls

komplett ausblenden. Noch bestehende Anrufängste sollten durch die Aktionswoche durch Veranstaltungen und in persönlichen Gesprächen mit den Anwohnern abgebaut werden. Teamwork ist das Optimum im Kampf gegen kriminelle Einbruchsbanden. Die Polizei hat bereits mit wachsamem Nachbarn sehr gute Erfahrungen gemacht: In der Vergangenheit gingen zahlreiche Zeugenhinweise bei der Leitstelle ein, die dank dieser Anrufe zur Ergreifung von Einbrechern führten. In diesem vorbildlichen und couragierten Handeln von Zeugen steckt eine Unmenge an Potenzial, welches weiter ausgebaut und optimiert werden muss.

Eine perfekte Kombination ist und bleibt die Zusammenarbeit zwischen den Bürgern und der Polizei. „Wie verhalte ich mich, wenn ich einen Einbruch

beobachte?“, „Welche Informationen sind bei einem Notruf für die Leitstelle wichtig“, „Wie reagiere ich, wenn ich plötzlich einem Eindringling gegenüberstehe?“ „Wie sichere ich mein Haus oder meine Wohnung optimal gegen Einbrecher?“, das waren nur einige Fragen die professionell beantwortet wurden, damit zukünftige Tatzeugen und Geschädigte handlungssicher sind und mit der Einsatzleitstelle ideal zusammenarbeiten.

Mit einer Auftaktveranstaltung startete die Woche am Montag, dem 24. Oktober, im Polizeipräsidium Essen. Der Geschäftsführer der Wohnungsgesellschaft Haus & Grund, Herr Weskamp, besuchte den Polizeipräsidenten Frank Richter. Die Herren besprachen, wie man gemeinsam nachhaltig gegen unerlaubte Zutritte in die Privatsphäre vorgehen könnte.

Ein Lesertelefon war am Mittwoch, dem 26. Oktober, in den Räumen der WAZ Essen geschaltet. Zwei Präventionsbeamte der Essener Kriminalpolizei nahmen die Anrufe der interessierten Essener Bürgerinnen und Bürger entgegen. Sie beantworteten alle erdenklichen Fragen, die mit dem Wohnungseinbruch in Verbindung stehen.

Am Donnerstag, dem 27. Oktober fand im Ratssaal der Stadt Mülheim an der Ruhr eine Fragestunde für interessierte Bürgerinnen und Bürger statt. Zugewesen waren Experten der Kriminalpolizeilichen Beratungsstelle (KPO), die die besorgten Fragen der Mülheimer rund um den Wohnungseinbruch beantworteten. An stark frequentierten Orten waren uniformierte Beamte unterwegs, die Flyer verteilten und mit Passanten sprachen.



Informationsstand in der Verbraucherschutzzentrale Essen



Sicher ist sicherer.

Aufmerksame Nachbarschaft –

Der wichtigste Schutz vor Einbrechern

Schützen Sie sich

Ein Wohnungseinbruch ist für die Betroffenen oft ein Schock: Viele Opfer empfinden das Eindringen in die eigenen „vier Wände“ als besonders belastend. Neben dem reinen Sachschaden und eventuell dem Verlust von unersetzbaren Erinnerungsstücken fühlen sich viele von ihnen in der eigenen Wohnung nicht mehr wohl. Unsicherheit und Ängste nach einem Einbruch belasten die Opfer oft noch lange nach der Tat.



Dass man sich vor einem Einbruch schützen kann, zeigt die Erfahrung der Polizei: Rund 40 % der Taten bleiben im Versuch stecken - nicht zuletzt wegen technischer Sicherungen an Fenstern oder Türen. Aber auch richtiges Verhalten und aufmerksame Nachbarn können helfen, Einbrüche zu verhindern.

Gerade in der dunklen Jahreszeit kommen Einbrecher oft tagsüber, wenn üblicherweise niemand zu Hause ist: zur Schul-, Arbeits- und Einkaufszeit, am frühen Abend, bei einsetzender Dämmerung oder an Wochenenden. Leider erleichtert ihnen die Sorglosigkeit mancher Bewohnerinnen und Bewohner vielfach die Tat: Da wird die Wohnungs- oder Haustür nur ins Schloss gezogen und nicht abgeschlossen, da kommt der Schlüssel in sein vertrautes „Versteck“ unter die Matte, in den Blumenkasten oder

auf den Türrahmen, da bleiben gut erreichbare Fenster, Balkon- oder Terrassentüren in Kippstellung offen. Sicherheitsbewusstes Verhalten und solide mechanische Sicherungstechnik (z. B. Schutzbeschläge und Zusatzschlösser) stehen beim Einbruchschutz an erster Stelle und bieten dem Einbrecher Widerstand.

Weiterhin entscheidend im Kampf gegen Einbrecher ist die Mithilfe der Bevölkerung. Ohne Ermittlungsansätze ist es für die Fahnder ungleich schwieriger, erfolgreich zu arbeiten. Verdächtige Beobachtungen im eigenen Wohnumfeld sollten umgehend der Polizei gemeldet werden.

Wer gehört hier nicht hin? Wer interessiert sich offensichtlich für fremde Grundstücke? Fahren auswärtige Fahrzeuge durch die eigenen Straßen und nehmen Leute auf oder setzen Personen ab? Eine gute und

funktionierende Nachbarschaft ist in dieser Hinsicht „Gold wert“, im wahrsten Sinne des Wortes.

Niemand sollte im Fall der Fälle Hemmungen haben, den Notruf unter der Nummer 110 zu wählen. Falls Sie Ihre Beobachtungen gerade „live“ machen, also eine Tat oder das Verhalten verdächtiger Personen im Moment

beobachten, sollten Sie die Leitung zur Polizei nicht unterbrechen. Bleiben Sie am Apparat und schildern alles, was Sie sehen. Die Beamten der Leitstelle haben so die Möglichkeit, den Einsatz von Streifenwagen zu koordinieren und auf Ihre aktuellen Beobachtungen zu reagieren.

Mitarbeiter der kriminalpolizeilichen Beratungsstelle geben wertvolle Tipps rund um das Thema Einbruch/ Einbruchschutz.

Erreichbarkeit

Bei Fragen zum Einbruchschutz wenden Sie sich an unsere Kriminalpolizeiliche Beratungsstelle: 0201/829-4444





Achtung Betrüger!

Die dreisten Maschen der Täter

Betrüger haben es oftmals auf Seniorinnen und Senioren abgesehen



Glas Wasser Trick:

Täterinnen oder Täter erbitten ein Glas Wasser und täuschen Übelkeit oder Krankheit vor. Sollten Sie Opfer eines solchen Betruges geworden sein und die Person hat aus dem Glas getrunken, spülen Sie auf keinen Fall das Glas! Nur bei einem ungespülten Glas, ist es uns möglich, DNA- und Fingerspuren zu sichern. Informieren Sie sofort die Polizei unter 110.



ACHTUNG!
Zetteltrick

Zettel und Stift Trick:

Für einen angeblich nicht anwesenden Nachbarn möchten Täterinnen oder Täter eine Nachricht hinterlassen und bitten um Papier und/oder Stift. Manchmal drängen sie zusätzlich auf eine Schreibgelegenheit in der Wohnung.



ACHTUNG!
Wasserwerkertrick



ACHTUNG!
Enkeltrick

Enkeltrick:

Vielen Lesern dürfte diese Masche bekannt sein. Dennoch erreichen dreiste Täterinnen und Täter immer noch (zu) oft ihr Ziel. Täterinnen und Täter rufen ältere Menschen an und ge-



ACHTUNG!
an der Wohnungstür

Erstes Ziel aller Trickdiebe und -betrüger an der Haustür: Sie wollen eingelassen werden, um mit dem ausgewählten Opfer alleine zu sein. Schauspielerisch begabte Täterinnen und Täter wechseln ihre Maschen häufiger und benutzen ständig wechselnde Variationen.

Hier haben wir einmal verschiedene gängige Tricks gesammelt, die allesamt häufiger von den dreisten Tätern probiert werden.

Vor allem in den Großstädten oder Ballungsgebieten haben insbesondere ältere Menschen Ängste, Opfer von Straftaten zu werden. Häufig beziehen sich diese Sorgen auf Überfälle oder Raubdelikte auf offener Straße. Doch gerade dort ist das Risiko, auf einen Straftäter zu treffen, eher gering. Insgesamt werden Seniorinnen und Senioren häufiger in ihren Wohnungen oder Häusern bestohlen oder betrogen.



ACHTUNG!
Glas Wasser Trick

Vortäuschen einer amtlichen Eigenschaft oder einer sonstigen Befugnis:

Täterinnen oder Täter erklären, angeblich von den Elektrizitäts-, Gas- oder Wasserwerken, von Telekommunikationsanbietern, von der Kirche, den Krankenkassen, der Hausverwaltung, von der Polizei oder anderen Institutionen zu kommen.

Sie treten nicht selten streng auf und geben Gründe vor, die ein Betreten der Wohnung nötig machen.



Seien Sie wachsam!

ben sich als Verwandte oder Freunde in einer finanziellen Notlage aus. Sie erklären zum Beispiel, ein Auto oder eine Wohnung erstanden zu haben und nun dringend Geld zu brauchen. Es geht in der Regel um erhebliche Geldbeträge. Kommt es zur vereinbarten Übergabe ist der Anrufer/der angebliche Verwandte stets verhindert und ein Bote wird geschickt.



Falsches Gewinnspiel und Vortäuschen eines Lottogewinns:

Häufiger versuchen dreiste Täter es auch mit dieser Masche: Am Telefon werden ausgewählte Opfer über einen vermeintliche größeren Geldgewinn informiert.

Um in den Besitz des Geldes zu gelangen, sollen dann die Auserwählten Geld bereitstellen z.B. für die Versicherung des Transportes oder für Überführungskosten. Sie werden aufgefordert, entweder Geschenkgutscheine bei Online-Händlern zu kaufen

oder Geld über eine Bank auf ein Konto im Ausland zu transferieren. Den versprochenen Gewinn erhält das Opfer natürlich niemals.

Wie kann ich mich oder ältere Familienmitglieder schützen?

Grundsätzlich gilt:

Lassen Sie keine Fremden in Ihre Wohnung!

Besucher vor dem Öffnen durch Türspion, Blick aus dem Fenster oder Türspaltsperrse ansehen.

Bei angeblicher Notlage von Fremden an der Tür anbieten, das Gewünschte anzureichen. Tür dabei gesperrt lassen. Bei unbekanntem Besuchern Nachbarn hinzuziehen oder einen späteren Termin vereinbaren.

Wehren Sie sich gegen zu dringliche Besucher notfalls energisch. (laut Ansprechen oder um Hilfe rufen)

Von vermeintlichen Amtspersonen Dienstaussweis fordern und sorgfältig prüfen.

Bleiben Zweifel, rufen Sie selbst bei der Behörde an - Nummer selbst heraussuchen.

Lassen Sie nur Handwerker ein, die Sie selbst bestellt haben oder die von der Hausverwaltung angekündigt wurden.

Bei einem Anruf mit Forderungen von angeblichen Verwandten, rufen Sie die betreffende Person unter der Ihnen bekannten Nummer zurück.

Geben Sie grundsätzlich keine Details zu familiären oder finanziellen Verhältnissen preis.

Händigen Sie niemals Fremden, die als Vertrauensperson irgendwelcher Verwandten kommen, Geld aus.

Ganz wichtig:

Bei unklarem Sachverhalten oder Verdachtsmomenten alarmieren Sie die Polizei über 110.

Erstatten Sie in jedem Fall eine Anzeige, wenn Sie Opfer eines Betruges geworden sind.

Erzählen Sie Ihren älteren Familienmitglieder oder Freunden von den Mäuschen! Besprechen Sie das Verhalten in Notsituationen.

Welche Warnsignale gibt es? Wie kann ich Betrüger frühzeitig enttarnen?

Ein Anrufer beginnt das Gespräch mit den Worten: „Rate mal, wer hier ist!“ Der Anrufer täuscht zeitliche Dringlichkeit vor, dramatisiert die Situation und kann das Geld nicht persönlich abholen.

Menschen klingeln ohne Anmeldung an der Haustür und begehren Einlass mit fadenscheinigen Begründungen.

Man bietet Ihnen an der Haustür irgendwelche Waren oder Leistungen an, ohne dass Sie um ein Angebot bitten.

Sie haben angeblich etwas gewonnen, ohne dass Sie überhaupt an einem Gewinnspiel teilgenommen haben.

Fremde Menschen behaupten, sie befänden sich in einer Notlage, aus der nur Sie ihnen helfen könnten.

Verdächtige Personen oder Beobachtungen?

Alarmieren Sie in Verdachtsfällen sofort die Polizei über Notruf 110





Ab ins Wasser!

Vom Seepferdchen zu Olympia

Essener Schwimmer bei den olympischen Spielen in Rio

Die Schwimmabteilung vom Polizei-Sportverein ist mit fast 900 Mitgliedern der größte Schwimmverein in Essen und einer der Gründungsvereine der Startgemeinschaft Essen. Vom Anfängerschwimmen bis zum Wettkampfschwimmen im Leistungsbereich ist somit alles möglich. Die fast 100 Wettkampfschwimmerinnen und -schwimmer vom PSV gehören regelmäßig mit zu den Erfolgreichsten bei Wettkämpfen auf allen Ebenen, ob Stadt-, Bezirks-, NRW- oder sogar Deutschen Meisterschaften.

Vom Anfänger zum Breitensport- oder Leistungsschwimmer und Wasserball

Schwimmen gehört wohl zu den gesündesten Sportarten überhaupt, und kann von fast jedem ausgeübt werden. Das Trainingskonzept der Schwimmabteilung soll alle Schwimmsportinteressierten ansprechen, ob Schwimmanfänger, Breitensportschwimmer oder Leistungsschwimmer.

Mit 3 Jahren können interessierte Eltern ihre Kinder zum Schwimmunterricht anmelden. Bereits ab 5 Jahren beginnt die Talentsichtung und das Angebot an ersten kindgerechten Schwimmwettbewerben teilzunehmen. Besonders talentierten Schwimmerinnen und Schwimmern ermöglicht eine erfolgreiche Talentsichtung sogar den Schritt in

den Leistungsbereich der Startgemeinschaft Essen. Der Breitensport richtet sich an alle und in allen Altersklassen, unter geschulter Anleitung den Schwimmsport auszuüben. Seit September 2015 gehört der PSV der Startgemeinschaft Wasserball Essen an. Somit bietet die Schwimmabteilung auch die Möglichkeit, Wasserball zu spielen.

Vom Hauptbad ins Sportbad Thurmfeld – Trainingsstätten

Das alte Hauptbad war lange Jahre die Heimtrainingsstätte des PSV. Seitdem sich Ende Dezember 2015 die Türen an der Steeler Straße für immer geschlossen haben, bietet der PSV das Schwimmtraining im neuen Sportbad Thurmfeld (Reckhammerweg 84) an. Außerdem werden in drei weiteren Schwimmbädern im Essener Stadtgebiet Trainingseinheiten angeboten. In der Alten Badeanstalt Essen (Altenessener Straße 393), im Schulschwimmbad Holsterhausen (Rubensstraße 58) und im Schwimmzentrum Rüttenscheid (Von-Einem-Straße 77).



Ein letztes Mal „Kacheln zählen“ im Hauptbad



„Hallo Thurmfeld“ die ersten PSVler im Thurmfeld

Nikolaus- und Weihnachtsschwimmfest und Abschied vom Hauptbad

Beim Weihnachtsschwimmfest im Dezember 2015 nahmen rekordverdächtig mehr als 1.000 Athleten aus NRW und den benachbarten Bundesländern teil, da es nämlich der letzte Schwimmwettkampf in dieser alten und in Deutschlands Schwimmsportgemeinde sehr beliebten Wettkampfstätte war und viele sich vom Hauptbad verabschieden wollten. Sportlicher Höhepunkt war der neu aufgestellte Deutsche Rekord über 4x100m

Brust. Bei 4:34,84 stoppte die Uhr und damit unterboten die 4 Essenerinnen die ebenfalls von 4 Essenerinnen im Jahr 2004 geschwommene Bestmarke um mehr als 8 Sekunden. Zum Quartett gehörte auch Michelle Lambert, ein Mitglied des PSV.

Das Nikolaus- und Weihnachtsschwimmfest ist ein über die Essener Stadtgrenzen hinaus bekannter und traditioneller Schwimmwettkampf der von der Schwimmabteilung alljährlich im Dezember ausgerichtet wird. Eine schöne



Von Links: Alice Ruhнау, Michelle Lambert, Mark Warnecke, Bernhard Gemlau, Annalena Felker, Anna Heermann.



Die Schwimmabteilung des PSV

Tradition ist der Besuch des Nikolaus, einer der Höhepunkte für die Kleineren. Am Wochenende des 10. und 11. Dezember diesen Jahres hat die 35. Auflage des Weihnachtsschwimmfestes mit mehr als 2.500 Teilnehmern erstmalig im Sportbad Thurmfeld stattgefunden.

Die Essener Olympioniken

Isabelle Härle, Damian Wierling und Christian vom Lehn (schwimmt jetzt bei der SG Bayer), auf dem Foto zusammen mit dem Polizeipräsidenten Frank Richter beim Eintrag in das Stahlbuch der Stadt Essen,

sind Mitglieder des PSV und große Vorbilder für viele der fast 100 jungen Wettkampfschwimmerinnen und -schwimmer der Schwimmabteilung. Alle 3 nahmen im Sommer bei den olympischen Schwimmwettkämpfen in Rio teil.



Von Links: Damian Wierling, Christian vom Lehn, Isabell Härle, Polizeipräsident Frank Richter

Isabell Härle ist Welt- und Europameisterin im Freiwasserschwimmen und auf der langen Strecke (1.500 m) in der Halle Deutsche Meisterin 2016.

Damian Wierling wurde 2016 Deutscher Meister auf der 100m Freistilstrecke vor Paul Biedermann, und holte auf der 50m Freistil Strecke einen neuen Deutschen Rekord (Rekordzeit 21,81 Sek).

Damian Wierling ist einer der Hoffnungsträger im Essener Schwimmsport und für die NRW Wahl zum Sportler des Jahres in der Kategorie „Newcomer“ nominiert.

Alles Wissenswerte rund um die Schwimmabteilung im Internet:

www.schwimmen-essen.de



Traditioneller Besuch beim Nikolausschwimmfest des PSV



Aikido



Blasorchester



Gymnastik



JiuJitsu



Judo



Karate



KravMaga



Leichtathletik



Motorsport



Polizeichor



Rehasport



Schießsport



Schwimmen



Taekwondo



Tennis

Der PSV in Essen:

2.400 Mitglieder in 15 Abteilungen

Mehr Infos:

www.psv-essen.de

**Unterstützen Sie die Essener Sportler –
jetzt Fördermitglied werden!**

Spendenkonto:

Polizei-Sportverein Essen 1922 e.V.
Sparkasse Essen · IBAN DE17360501050007850282



POLIZEI-SPORTVEREIN ESSEN DER VEREIN FÜR SPORT UND KULTUR

Polizeisportverein Essen 1922 e.V.
Büscherstraße 2- 6, 45131 Essen

Telefon (0201) 829-1081

Telefax (0201) 829-1079

E-Mail: kontakt@psv-essen.de

web: www.psv-essen.de

O Tannenbaum

Geschenke unterm Weihnachtsbaum

Wir spenden für einen guten Zweck



Weihnachtsbaum im Foyer des Polizeipräsidioms

Unter diesen Weihnachtsbäumen finden sich schnell liebevoll verpackte Geschenke der Kolleginnen und Kollegen ein. Warme Kleidung, Bücher, Schul- und Spielsachen oder auch Kleinigkeiten für den täglichen Bedarf der Kinder warten darauf, zum Weihnachtsfest verschenkt zu werden.



Weihnachtsbaum in der Polizeiinspektion Mülheim



Zwei Bullis voller Geschenke



So haben wir in den letzten Jahren Kinderheime, Frauenhäuser oder Tafeln unterstützen können. In diesem Jahr möchten wir die Geschenke dem Kinderschutzbund für Essen und Mülheim an der Ruhr übergeben. Wir hoffen, damit etwas Leuchten in die Kinderaugen zu bringen und wünschen allen eine schöne und friedvolle Weihnacht.

Endspurt. Besinnlichkeit oder Stress. Auch unsere Kolleginnen und Kollegen bereiten sich trotz Wechselschichten und Einsatzlagen mit ihren Familien auf das Fest vor. Unsere Kinder sind erwartungsfroh und schon ganz aufgeregt. Geschenke müssen gekauft, der Weihnachtsbaum aufgestellt und das Weihnachtssessen vorbereitet werden.

Gerade wir Polizisten wissen, dass das nicht in allen Familien so ist. Kinder sind unsere Zukunft, heißt es.

Doch für viele Kinder ist diese Zukunft schwer, weil sie nicht aufwachsen können, wie wir uns das alle wünschen.

Es ist seit Jahren Tradition in unserer Polizei-Familie, dass wir zu Weihnachten auch die Kinder beschenken, denen der Schutz und die Liebe der Familie fehlt.

Unsere Gewerkschaft der Polizei spendet in jedem Jahr die Weihnachtsbäume, die unser Polizeipräsidium Essen und die Polizeiinspektion in Mülheim erleuchten.



Spendenübergabe an ein Frauenhaus durch Polizeipräsident Frank Richter



Hinter den Kulissen

Die Spezialeinheiten im Überblick

SEK, MEK, VG und TEG



Das Polizeipräsidium Essen gehört in Nordrhein-Westfalen seit 1978 zu den sechs Behörden, bei denen Spezialeinheiten angesiedelt sind. Viele Geschichten „ranken“ sich um die Spezialeinheiten, den meisten Außenstehenden sind die speziell geschulten und ausgestatteten Einsatzkräfte bekannt aus Kino und Fernsehen.

Der Alltag sieht weitaus strukturierter aus, er besteht oft genug aus hartem



und intensivem Training; kommt es zu einem Einsatz, ist sorgfältigste und präzise Vorbereitung und Durchführung gefragt. Die meisten Einsätze finden in den Medien und der Tagespresse kaum Erwähnung.

Allgemeine Informationen

Zu den Spezialeinheiten gehören die Teileinheiten Spezialeinsatzkommando (SEK), Mobiles Einsatzkommando (MEK), Verhandlungsgruppe (VG) und die Technische Einsatzgruppe (TEG). In NRW sind die Spezialeinheiten in sechs Städten vertreten. Dazu gehören Essen, Dortmund, Münster, Köln, Bielefeld und Düsseldorf. Aus diesen Standorten werden besondere Einsatzlagen in ganz NRW abgedeckt und bearbeitet.

Eingesetzt wird eine Spezialeinheit zur Verhütung und Verfolgung von Straftaten von erheblicher Bedeutung und zur Abwehr von einer gegenwärtigen Gefahr für

Leib, Leben und Gesundheit, wenn dafür speziell geschulte und ausgestattete Polizeikräfte notwendig sind.

Zu den wesentlichen Einsatzanlässen zählen Bedrohungen mit Waffen, Geiselnahmen, Terrorismusbekämpfung, Organisierte Kriminalität, Entführungen, Erpressungen und auch Suizidlagen. Die Spezialeinheiten Essen bewältigen ca. 200 Einsätze pro Jahr. Einige Einsätze davon können kurzfristig erledigt werden, andere Einsätze beschäftigen die Kommandos über mehrere Tage am Stück oder über Monate immer wieder.

Ausbildung

Jedes Jahr bewerben sich viele Polizeibeamtinnen und Polizeibeamte um die Verwendung bei den Spezialeinheiten. Voraussetzung ist ein mehrtägiges Auswahlverfahren, in dem

die Anforderungen aus der Praxis in adäquate Übungen übertragen werden, um das Leistungsvermögen zu überprüfen. Der Aufnahme-test gliedert sich hierbei in physische und psychische Tests. Das Anforderungsprofil sieht nicht nur eine überdurchschnittliche körperliche Konstitution vor, sondern auch Charakterstärke, hohe Sozialkompetenz, Urteilsvermögen und Stressresistenz. Nach dem bestandenen Test erfolgt eine einjährige Spezialausbildung, in der zusätzlich verschiedene Prüfungen erfolgreich absolviert werden müssen, ansonsten wird die Ausbildung umgehend beendet.

Angehörige einer Spezialeinheit sind in erster Linie Polizeibeamte. Sie sind jedoch besonders ausgebildet und intensiv trainiert, so dass sie eine spezialisierte Einheit bei der Polizei bilden.



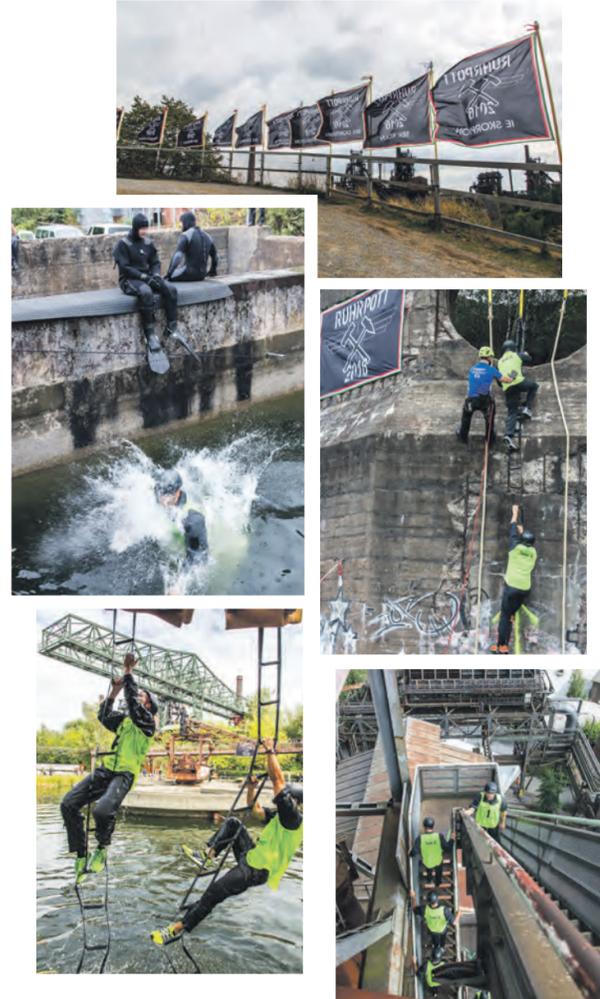
Fotos: Jochen Tack



Vergleichswettkampf

Ruhrpott2016 in Essen

Bilder und Impressionen der Wettkampftage



Der SEK-Vergleichswettkampf

Vom 5.–8. September 2016 stellten zehn Spezialeinsatzkommandos aus Deutschland, den Niederlanden und der Schweiz im Ruhrgebiet ihre körperliche Fitness, ihre Geschicklichkeit sowie ihr taktisches Können unter Beweis. An insgesamt zwölf Übungsstationen, rund um Essen, wurden die Sieger des „Ruhrpott2016“ ermittelt. Die Ausrichter, die Spezialeinheiten Essen, wurden ausdrücklich für die professionelle, sehr gute Organisation vom Ministerium gelobt. Der Wettkampf findet alle zwei Jahre, das nächste Mal in Köln, statt.

Ergebnis:

- 1. Platz: SEK Südbayern
- 2. Platz: SEK Bielefeld
- 3. Platz: SEK Münster



Fotos: Jochen Tack



der Spezialeinheiten





Es war einmal...

Die Zeit vor Smartphone und Internet

Wie damals die Notrufe eingingen



Die Leitstelle 1961

Die Einsatzleitstelle findet in den Aufzeichnungen des Polizeipräsidiums Essen erstmalig 1946 ihre Erwähnung. Damals noch unter der Bezeichnung „Kontroll-

raum“ bestand die einzige Aufgabe der Mitarbeiter darin, auf einer Karte des Stadtgebietes den aktuellen Standort der Polizeifahrzeuge zu vermerken. Fuhrpark

und Funkanlagen waren damals Überbleibsel der Wehrmacht, machten Essen neben Hamburg jedoch trotzdem zur modernsten Behörde der britischen Besatzungszone. Über die Telefonnummer „01“ war eine direkte Verbindung mit dem so genannten Radio-Streifen-Dienst oder einem Überfallkommando möglich. Erst im Jahre 1956 wurde die einheitliche Notrufnummer „110“ geschaltet. Ein Funker sowie zwei aufnehmende Beamte versahen ihren Dienst in der damals modernsten Funkzentrale Deutschlands.

Die Anforderung an die Polizei wuchs und wächst stetig weiter, die Technik schreitet rasant voran. Trotzdem war es ein weiter Weg bis zur heutigen Einsatzleitstelle. Die Ansprüche an die Mitarbeiter der Leitstelle machen moderne Hard- und Software heute unabdingbar, um die über 230.000 Notrufe pro Jahr professionell zu bearbeiten.

Aber... keine Sorge: bei technischen Problemen können Einsatzlagen heutzutage „auf Knopfdruck“ von den Leitstellen anderer Behörden übernommen werden.

DER FORD KUGA UND DER FORD FIESTA



FORD **KUGA** BESTSELLER 1,5 L ECOBOOST 88 KW

Berganfahrassistent / Bordcomputer / Navigationssystem mit Touchscreen und Bluetooth-Freisprecheinrichtung / Rücksitzlehnen, neigungsverstellbar / Klimaautomatik / Aluminium-Felgen / Park-Pilot-System hinten / uvm.

ab €20.990,-



FORD **FIESTA** BASIC 1,25 DURATEC 44KW

Zentralverriegelung / Klimaanlage
Audiosystem Radio - CD
Fensterheber elektrisch / Berganfahrassistent
Außenspiegel elektrisch beheizbar

ab €9.990,-



Kraftstoffverbrauch (in l/100 km nach VO (EG) 715/2007 und VO (EG) 692/2008 in der jeweils geltenden Fassung): Ford Kuga: 7,8 (innerorts), 5,3 (außerorts), 6,2 (kombiniert); CO₂-Emissionen: 143 g/km (kombiniert). Ford Fiesta: 6,8 (innerorts), 4,3 (außerorts), 5,2 (kombiniert); CO₂-Emissionen: 122 g/km (kombiniert). Abbildungen zeigen kostenpflichtige Sonderausstattung.

Reintges

Rellinghauser Str. 400, 45134 Essen
Tel. 0201 / 26 60 10 · www.reintges.de · E-Mail: info@reintges.de



Ihr Ansprechpartner:
Torsten Jeromin

Telefon:
0201-266 01-260

E-Mail:
torsten.jeromin@reintges.de



Hut ab!

Mehr als nur erwähnenswert

Was auch wir nicht jeden Tag erleben – Zwei tierische Einsätze

Einsatz für vier Pfoten



Im Einsatz für vier Pfoten war die Polizei Ende April in Mülheim an der Ruhr.

Ein Spaziergänger bemerkte in der Nähe eines großen Einkaufszentrums einen großen schwarz-braunen Hund, der mutterseelen-

allein unterwegs war und recht verloren wirkte. Zu recht machte sich der junge Mann Sorgen und alarmierte die Polizei, welche prompt mit Streifenwagen und Krädern erschien. Unter Polizeischutz marschierte der große Hund auf die Autobahn 40 in Richtung Duisburg.

Glücklicherweise konnte durch die Sperrung der A40 ein Zusammenstoß mit einem Auto verhindert werden. Schließlich verließ der Vierbeiner wieder die Autobahn und setzte seinen

Ausflug in Richtung des Einkaufszentrums fort.

Ob sein Ziel ein nahegelegenes Steakhaus war, lässt sich nur erahnen. Fest steht: Nach einigen Kilometern Wegstrecke verließen den völlig erschöpften Hund die Kräfte und er legte sich mit blutigen Pfötchen ab.

Ein Diensthundeführer der Polizei kümmerte sich um ihn und gewann sein Vertrauen. Nach kurzer Zeit holte sein besorgtes Herrchen den Ausreißer wieder glücklich aus dem Tierheim ab.

Die Ordnungshüter sind froh, dass dies eine Tiergeschichte mit Happy-End ist.



Tierischer Einbrecher verursacht Polizeieinsatz

Ende September musste die Polizei Essen zu einem Einsatz besonderer Art ausrücken.

Ein aufmerksamer Fischläcker alarmierte die Beamten, weil er mitten in der Nacht verdächtige Geräusche aus dem Garten des Nachbarn hörte.

Schon nach kurzer Zeit konnten die Polizisten, welche sich auf einen möglichen Einbrecher vorbereitet hatten, Entwarnung geben. Es handelte sich um ein verirrtes Rehkitz, das in einen Pool gestürzt war und sich nun aus eigener Kraft nicht mehr befreien konnte.

Von den Polizisten beruhigt, ließ sich das scheue Tier aus dem Becken helfen und blieb sogar für ein kurzes Erinnerungsfoto auf dem Arm seines Retters.

Unverletzt und wieder bei Kräften konnte das Kitz schließlich wieder in heimische Gefilde entlassen werden.

Das war für die eingesetzten Beamten auch kein alltäglicher Einsatz!



Von Menschen

Kinder im Straßenverkehr

Sehen und gesehen werden



Risiko „Dunkle Jahreszeit“

Wenn die Tage kürzer und dunkler werden, steigt das Risiko für Fußgänger aller Altersgruppen im Straßenverkehr zu verunglücken. Was kann ein Fußgänger tun, um speziell in der dunklen Jahreszeit sicherer am Straßenverkehr teilzunehmen?

Sehr wichtig ist es, helle Kleidung zu tragen. Blinkende Lichter oder retroreflektierende Materialien erhöhen die Sicherheit. Wenn sie sich an Armen und Beinen befinden, dann sind diese Materialien noch auffälliger, weil sich die menschlichen Bewegungen eher erkennen lassen. Dunkel gekleidete Fußgänger sieht der Autofahrer ab einer Entfernung von ca. 25 Metern. Bei einer Geschwindigkeit von 50 Km/h beträgt der Anhalteweg aber 29 Meter. Das bedeutet, dass eine Kollision beinahe unausweichlich

ist. Größer ist die Chance einen Unfall zu vermeiden, wenn der Fußgänger hell gekleidet ist. Diese Person wird ab einer Entfernung von 40 Metern wahrgenommen. Der Autofahrer hat bei einer Geschwindigkeit von 50 Km/h eine realistische Möglichkeit, einen Zusammenprall zu vermeiden. Aber es wird knapp! Auf der sicheren Seite bewegen sich Fußgänger, die reflektierende Materialien tragen. So gekleidete Personen werden schon aus 150 Metern Entfernung gesehen - Zeit genug für den Autofahrer sein Fahrzeug sicher zum Stillstand zu bringen, auch wenn er mal etwas schneller unterwegs sein sollte.

Es dient der Sicherheit, Straßen an der richtigen Stelle zu überqueren. Sichere Überwege sind Ampeln, Querungshilfen und Zebrastreifen. An diesen Stellen rechnet der Autofahrer

damit, dass Menschen auf der Straße sind und sollte entsprechend vorsichtig fahren. Um solche Stellen zu erreichen, lohnt sich auch schon mal ein kleiner Umweg.

Aber auch an diesen Orten sollte vor dem Überqueren der Straße Blickkontakt mit dem Fahrzeugführer aufgenommen werden. Erst wenn der Autofahrer tatsächlich anhält, kann der Fußgänger die Straße betreten und überqueren. Erwachsene Menschen können diese Tipps umsetzen!

Aber Kinder sind anders und sehen es anders!

Grundsätzlich gilt auch für Kinder im Straßenverkehr: gut sichtbare Kleidung tragen, die Straße an einer sicheren Stelle überqueren, am Bordstein stehen bleiben und sich vergewissern, dass die Straße frei ist und Blickkontakt mit dem Fahrzeugführer aufnehmen. Das aber müssen Kinder erfahren und erlernen.

Die besten „Lehrer“ sind die Eltern oder Großeltern! Während die Polizei und die Lehrer nur wenige Tage im Jahr mit den Kindern die Teilnahme am Straßenverkehr üben können, stehen Eltern und Großeltern 365 Tage im Jahr zur Verfügung! Und sie sind Vorbilder für die Kinder! Jedoch muss diesen Menschen klar sein, dass Kinder den Straßenverkehr anders wahrneh-

men und daher oft irrational und für Erwachsene meist unverständlich reagieren.

Kinder sehen anders

Kinder können die Straße nicht wie Erwachsene überblicken. Ihr Gesichtsfeld ist kleiner und geparkte Autos versperren oft die Sicht. Kinder können die gefährlichen Geschwindigkeiten nicht richtig einschätzen und haben Probleme bei der Rechts-Links-Wahrnehmung. Wenn Kinder laufen, dann schauen sie nur nach vorne in Laufrichtung.



Sicht eines Erwachsenen



Sicht eines Kindes

Kinder hören anders

Kindern bis zu einem Alter von circa 8 Jahren ist es nur eingeschränkt möglich, Geräusche und ihre Richtung richtig einzuordnen. Aus den vielen akustischen Reizen filtern Kinder das für sie Wichtigste heraus. Darum werden lautes Hupen oder Warnrufe der Eltern von den Kindern oft nicht registriert.



für Menschen

Kinder bewegen sich anders

Auch wenn Kinder gelernt haben, wie sie sich im Straßenverkehr zu bewegen haben, können sie ihre Umgebung schlagartig „vergessen“, wenn sich für sie etwas sehr Wichtiges ereignet. Dieses wichtige Ereignis kann ein Ball sein, der auf die Straße rollt, oder Freunde, die auf der anderen Seite der Straße stehen. Kleine Kinder sind auch nicht in der Lage, eine einmal begonnene Handlung abrupt zu unterbrechen. Das bedeutet, dass sie selbst beim Erkennen einer Gefahr nicht plötzlich anhalten können.

Kinder denken anders

Kinder denken und handeln „ich-bezogen“. Sie gehen davon aus, dass alles, was sie sehen, auch von anderen Verkehrsteilnehmern gesehen und erkannt wird. Kinder können Entfernungen und Geschwindigkeiten nicht richtig einschätzen. Bis zu einem Alter von ca. 4 Jahren können Kinder nicht einmal unterscheiden, ob ein Fahrzeug steht oder fährt. Die sichere Teilnahme von Kindern am Straßenverkehr hängt also von vielen Faktoren ab. Richtige Kleidung und ständiges Üben mit Eltern oder Bezugspersonen sind die wichtigsten Grund-

voraussetzungen. Darüber hinaus müssen Eltern und Bezugspersonen wissen, dass Kinder auch im Straßenverkehr „anders“ sind. Auch Autofahrer können dazu beitragen, dass Kinder, insbesondere in der dunklen Jahreszeit, sicher am Straßenverkehr teilneh-

men können. Vereiste und beschlagene Scheiben verbieten einen Fahrtantritt! Insbesondere in Bereichen, wo mit Kindern zu rechnen ist, schaffen eine vorausschauende Fahrweise und angepasste Geschwindigkeit einen Sicherheitspuffer und können Leben retten.

Auf diese Entfernung sehen Autofahrende unterschiedlich gekleidete Personen (Quelle: ADAC)



Der Johanniter-Hausnotruf

Schnelle Hilfe per Knopfdruck.

- **Sicherheit** bei häuslichen Unfällen und Notfällen
- **Direkte Sprechverbindung** zur Zentrale
- Ausgebildete Helfer kommen **Tag und Nacht**
- Qualitätsmanagement vom **TÜV zertifiziert**
- Von den **Pflegekassen** anerkannt



Kostenfreie und unverbindliche Beratung
Gerne auch bei Ihnen zuhause!

Mehr erfahren unter
(0201) 89646-126 oder
www.johanniter.de/essen

DIE JOHANNITER

Regionalverband Essen
Essen · Mülheim · Bottrop





Die Polizei vor Ort

Immer ein Türchen offen

Ihre Anlaufstellen in Essen und Mülheim an der Ruhr




Polizeiwache Mitte
Telefon 0201/829-3182

Polizeiwache Innenstadt
Telefon 0201/829-3151
III. Hagen 27
24 Stunden geöffnet



Polizeiwache Steele
Ruhrbruchshof 2
Telefon 0201/829-3132
Mo-Fr 07.00 – 22.00 Uhr



Polizeiwache Kray
Kamblickweg 29
Telefon 0201/829-3141
Mo-Fr 07.00 – 22.00 Uhr



Bezirksdienst Horst
Mierendorffweg 5
Telefon 0201/43 89 520
Sprechzeiten nach Vereinbarung




Polizeiwache Altenessen
Mallinckrodtplatz 8-10
Telefon 0201/829-3382
24 Stunden geöffnet



Polizeiwache Borbeck
Schloßstr. 65
Telefon 0201/829-3331
Mo-Fr 07.00 – 23.00 Uhr
Sa 08.00 – 00.00 Uhr



Polizeiwache Altendorf
Dickmannstr. 2-4
Telefon 0201/829-3351
Mo-Fr 07.00 – 22.00 Uhr



Polizeiwache Katernberg
Katernberger Str. 38
Telefon 0201/829-3371
Mo-Fr 06.00 – 22.00 Uhr




Polizeiwache Rüttenscheid
Norbertstraße 5-7
Telefon 0201/829-3282
24 Stunden geöffnet



Polizeiwache Rellinghausen
Frankenstr. 89
Telefon 0201/829-3231
Mo-Do 06.30 – 22.00 Uhr
Fr 06.30 – 20.00 Uhr



Polizeiwache Kettwig
Hauptstr. 5
Telefon 0201/829-3241
Mo-Do 07.00 – 22.00 Uhr
Fr 07.00 – 20.00 Uhr



Polizeiwache Frohnhausen
Heerenstr. 1
Telefon 0201/829-3251
Mo-Do 07.00 – 22.00 Uhr
Fr 07.00 – 20.00 Uhr



Bezirksdienst Margarethenhöhe
Sommerburgstr. 16a
Telefon 0201/43 87 180
Mo-Fr 07.00 – 15.00 Uhr
12.00 – 20.00 Uhr




Polizeipräsidium Essen
Büscherstr. 2-6, Telefon 0201/829-0
Präsidiums- und Kriminalwache
Telefon 0201/829-5181
24 Stunden für Sie da



Bezirksdienst Werden
Bungerstr. 14
Telefon 0201/45 13 690
Mo-Fr 07.00 – 15.00 Uhr
12.00 – 20.00 Uhr



Polizeiwache Speldorf
Ulmenallee 14-16
Telefon 0201/829-3451
Mo-Fr 06.00 – 22.00 Uhr
Sa 10.00 – 18.00 Uhr



Bezirksdienst Dümpfen
Mellinghofer Str. 242
Telefon 0201/829-3471
Mo 16.30 – 18.00 Uhr
Di-Fr 09.00 – 11.00 Uhr




Polizeiwache Mülheim
Von-Bock-Str. 48-50
Telefon 0201/829-3482
24 Stunden geöffnet



Bezirksdienst Mitte
Hans-Böckler-Platz 7
Telefon 0201/829-3455
Mo 16.30 – 18.00 Uhr
Di-Fr 09.00 – 11.00 Uhr



Bezirksdienst Heißen
Fönter Weg 41
Telefon 0201/829-3461
Mo 16.30 – 18.00 Uhr
Di-Fr 09.00 – 11.00 Uhr



Bezirksdienst Styrum
Oberhausener Str. 174
Telefon 0201/829-3475
Mo 16.30 – 18.00 Uhr
Di-Fr 09.00 – 11.00 Uhr



Bezirksdienst Bredeney
Bredeneyer Str. 146
Telefon 0201/45 555 29
Mo-Fr 07.00 – 15.00 Uhr
12.00 – 20.00 Uhr



Bezirksdienst Überruhr
Klapperstr. 39
Telefon 0201/43 79 280
Mo-Fr 07.00 – 15.00 Uhr
12.00 – 20.00 Uhr



Bezirksdienst Burgaltendorf
Burgstr. 55
Telefon 0201/57 21 66
Mo-Fr 07.00 – 15.00 Uhr
12.00 – 20.00 Uhr



Bezirksdienst Heisingen
Hagmanngarten 5
Telefon 0201/45 13 680
Mo-Fr 07.00 – 15.00 Uhr
12.00 – 20.00 Uhr



Bezirksdienst Kupferdreh
Kupferdreher Str. 86
Telefon 0201/43 77 190
Mo-Fr 07.00 – 15.00 Uhr
12.00 – 20.00 Uhr

Auf einen Blick:

- 29 Dienstgebäude insgesamt in E + MH
- 13 Polizeiwachen
- 13 Bezirksdienstwachen
- 1 Polizeipräsidium
- Liegenschaft Norbertstr. (ehemalige Polizeischule)
- Einsatzhundertschaft

Ergänzend zu den hier genannten Dienstzeiten des Bezirksdienstes möchten wir Sie darauf hinweisen, dass die Außenstellen der Bezirksdienste nicht durchgängig besetzt sind, da die Bezirksdienstbeamten größtenteils ihrer Außendiensttätigkeiten nachgehen. Bei den angegebenen Zeiten handelt es sich um die Zeiten, in denen sich die Beamten im Dienst befinden, jedoch nicht ausschließlich in den Liegenschaften erreichbar sind. **In dringenden Fällen rufen Sie die 110.**



in Ihrer Nähe



Falsch gedacht!

Waffenschein und Pfefferspray

Der Schein trügt beim Sicherheitsgefühl

Die Polizei Essen rät grundsätzlich vom Kauf oder Gebrauch von Waffen oder sogenannter Schutzbewaffnung ab. Häufig entsteht ein trügerisches Gefühl der Sicherheit.

Warum ist das so? Eine Sammlung der wesentlichen Fakten:

Der Gebrauch von Waffen kann Sie selbst oder unbeteiligte Personen gefährden oder gar eine Situation eskalieren lassen.

In der Regel fehlt die nötige

Erfahrung im Umgang mit den Gegenständen und die Waffe kann zum Beispiel gegen den Besitzer eingesetzt werden.

Reizstoffe oder Reizgase sollten nicht in geschlossenen Räumen oder gegen den Wind eingesetzt werden. Die Wirkung trifft ansonsten den Anwender und macht diesen wehrlos.

Gegen manche Angreifer, zum Beispiel alkoholisierte Personen oder Drogenkonsumenten, wirken Reizstoffe unter Umständen nicht.

Einbrecher und Bewohner treffen nur sehr selten aufeinander. In aller Regel ergreifen Täter unverzüglich die Flucht.

In Essen ist kein Sachverhalt bekannt, in dem Anwohner Einbrecher entdeckten und durch den Vorhalt einer Waffe vertrieben.

Außerdem kann das Mitführen und Nutzen auch erlaubnisfreier Waffen (zum Beispiel bei öffentlichen Veranstaltungen) strafbar sein. Viel effektiver als eine Schutzbewaffnung sind technische



Einbruchsicherungen und aufmerksame Nachbarn. Im Verdachtsfall wählen Sie den Notruf der Polizei 110.

Das Kommissariat Kriminalprävention/Opferschutz berät Sie gerne hinsichtlich technischer Sicherung und geeignetem Verhalten. Telefon: 0201-829 4444.

KAROSSERIE UND FAHRZEUGBAU

- ◆ minimales Gewicht
- ◆ maximale Nutzlast
- ◆ individuell planbar
- ◆ Sonderumbauten für Kommunalfahrzeuge
- ◆ extrem robust und langlebig
- ◆ **ALUCA**®



LUEG.
gewa

GEWA Karosserie- und Fahrzeugbau GmbH • Pferdebahnstraße 48-50 • 45141 Essen
Fon 0201 43882-0 • Fax 0201 43882-22 • info@gewa-fahrzeugbau.de • www.gewa-fahrzeugbau.de



Kurz notiert

Erinnern Sie sich?

Ein Rückblick auf die letzten Monate

+++ April / Mai 2016 +++

Nach mehreren Raubüberfällen auf Tankstellen in Mülheim an der Ruhr und umliegenden Städten nehmen Beamte der Essener Ermittlungskommission „Kobold“ den ehemals in Mülheim wohnenden 22-jährigen Täter samt Mülheimer Komplizen fest. Sein „Markenzeichen“ war eine grüne Kobold-Gummimaske. Mittlerweile ist der Serien-täter zu 9 Jahren Haft verurteilt.

+++ Juni / Juli 2016 +++

Die Fußballeuropameisterschaft bringt für die Polizei viel Arbeit mit sich. Während der Turnierwochen werden zahlreiche Public-Viewing-Veranstaltungen und Essen und Mülheim an der Ruhr erfolgreich begleitet. Der ganz große sportliche Erfolg bleibt leider aus. Aber – wir bleiben ja Weltmeister!

+++ 6. Juli 2016 +++

Polizeipräsident Frank Richter übergibt der Uni-Frauenklinik einen lang ersehnten Crosstrainer. Das mehrere tausend Euro teure Trainingsgerät konnte durch den Erlös eines Sponsorenlaufes finanziert werden, den das Polizeipräsidium Essen zusammen mit dem Polzeisportverein veranstaltet hatten.

+++ 8. Juli 2016 +++

Nach dem Putschversuch in der Türkei versammeln sich in der Nacht etwa 5.000 Demonstranten spontan vor dem Generalkonsulat. Mit Unterstützung auswärtiger

Beamte bewältigt die Polizei den Einsatz nahezu störungsfrei.

+++ 28. Juli 2016 +++

25.000 Fans folgen der Polizei Essen mittlerweile auf Facebook.

+++ 10. August 2016 +++

Frau Ministerpräsidentin Hannelore Kraft besucht das Polizeipräsidium Essen. Im Gespräch mit Beamten unterschiedlicher Dienststellen macht sie sich ein Bild von der täglichen Arbeit und den damit verbundenen Problemen.

+++ 12. August 2016 +++

Der Ferienspatz landet an der Norbertstraße. Auf dem Gelände der ehemaligen Polizeischule spielen knapp 100 Kinder Nachwuchspolizei. Das Anlegen der Schutzausstattung, das Sichern von Fingerabdruckspuren oder Fahrten in Einsatzfahrzeugen begeistern die Mädchen und Jungs.

+++ 31. August 2016 +++

Im Südviertel erfasst ein Opelfahrer eine 53 Jahre alte Essenerin, die mit ihrem Rad die Straße am Zebrastrifen überquerte. Die Dame erliegt ihren Verletzungen später im Krankenhaus.

+++ 1. – 4. Sept. 2016 +++

Mehrere Strafanzeigen nach sexuellen Belästigungen gehen bei der Polizei während des Stadtfestes „Essen Original“ ein. Nach intensiven Ermittlungen

werden wenig später drei Tatverdächtige festgenommen.

+++ 5. – 9. Sept. 2016 +++

Polizeiliche Spezialeinheiten verschiedener Nationen vergleichen sich eine Woche lang an unterschiedlichen Stationen im Revier. Das SEK Südbayern fährt nach den Prüfungen als Sieger nach Hause.

+++ 9. September 2016 +++

Nach Problemen bei der Ausfahrt im August verläuft die Radtour von Critical Mass ohne Probleme. Etwa 500 Radenthusiasten fahren begleitet von der Fahrradstaffel der Einsatzhundertschaft quer durch Essen.

+++ 28. Sept. 2016 +++

„Achtung Säure“ stand auf einem herrenloser Koffer, der am Essener Hauptbahnhof entdeckt wird. Während des morgendlichen Berufsverkehrs werden Auto- und Bahnverkehr zeitweilig gestoppt.

+++ 3. Oktober 2016 +++

Ein 82 Jahre alter Mann bricht im Vorraum eines Geldinstitutes in Essen-Borbeck zusammen. Mehrere Kunden steigen über den Senioren hinweg und erledigen ihre Bankgeschäfte, ohne sich um den hilflosen Mann zu kümmern. Der Notruf nach gut 20 Minuten kommt zu spät - der Rentner verstirbt im Krankenhaus. Die Polizei ermittelt die Kunden und leitet Strafver-

fahren wegen unterlassener Hilfeleistung ein.

+++ 5. Oktober 2016 +++

Zusammen mit der Bundespolizei, dem Zoll und der Stadt Essen führt die Polizei nach Hinweisen aus der Bevölkerung eine große Razzia bei zahlreichen Betrieben in der Waigelwerkstraße durch.

+++ 4. November 2016 +++

Mehrere Molotowcocktails fliegen in ein türkisches Cafe in Essen-Kray. Bereits kurz nach der Tat nimmt die Polizei drei mutmaßliche Täter fest.

+++ 21. Nov. 2016 +++

Nach intensiven Planungen im Vorfeld beginnt die beauftragte Firma mit den Arbeiten zur Videobeobachtung am Rheinischen Platz.

+++ 1. Dez. 2016 +++

In Essen und Mülheim kontrolliert die Polizei in einem Großeinsatz hunderte von Autofahrern und vollstreckt über 60 Haftbefehle. Zudem nehmen Zivilfahnder auf dem Weihnachtsmarkt mehrere Diebe auf frischer Tat fest.

+++ 7. Dez. 2016 +++

Mülheims Oberbürgermeister Ulrich Scholten und Polizeipräsident Frank Richter stellen den Standort der neuen Stadtwache im Ruhrquartier vor.

+++ 08. Dez. 2016 +++

Wir sagen Danke: für 30.000 Fans auf Facebook.



Nice-2-know

Schnee, Eis und Glätte

So kommen Sie sicher durch den Winter



Plötzlich, völlig unerwartet steht er vor der Tür, der Winter. Das konnte doch niemand ahnen, hier im Großstadtrevier. Ich muss zur Arbeit und bin eh viel zu spät dran. Stürze aus dem Haus und stehe geschockt vor dem Auto. Mist, eingefroren. Der Schlüssel passte doch gestern noch ins Türschloss? Warum geht die blöde Tür nicht auf? Das muss doch... ah, endlich auf! Ich ziehe am Türgriff, nichts! Ich ziehe fester und sie ist endlich offen. Was baumelt da im Dunklen? Oh ha, das Dichtgummi der Tür hat es nicht geschafft. Keine Zeit zum Ärgern, wenn ich es noch rechtzeitig zur Arbeit schaffen will. Eiskratzer? Wo ist der verdammte Eiskratzer? Er lag doch im letzten Winter immer hier in der Türablage? Muss halt die CD-Hülle ran, die dort liegt. Gott, ist das kalt. Ich mache schon einmal den Motor an und stelle die Heizung hoch! Jetzt aber schnell noch die Scheiben frei kratzen. Ach,

ein Guckloch vorn und eines hinten muss ausreichen, den Rest erledigt schon die Heizung, denn mir frieren schon die Finger ein. Während ich so die Scheiben bearbeite, denke ich mir, dass ich auch dieses Jahr wohl nicht um den Reifenwechsel herumkomme. Sind die alten Winterreifen eigentlich in der Garage, hinter all den Fahrrädern und dem Gartengerümpel oder vielleicht doch im Keller? Ich werde am Wochenende mal nach dem Profil schauen müssen.



Die CD-Hülle hat sich eh gerade zerlegt, meine kleinen gekratzten Gucklöcher werden schon gegen die Heizung verlieren! Ich springe ins Auto und werfe den Rückwärtsgang ein. Außen Spiegel? Vergessen! Alles

plötzlich beschlagen hier im Fahrzeuginneren. Egal, keine Zeit mehr... also los.

ALPTRAUM WINTER

Kommt Ihnen die kleine Geschichte bekannt vor? Wir hoffen es nicht, denn der Ausgang dieser Geschichte kann sehr schlimme Folgen haben. Dabei braucht es nicht viel, um sicher durch den Winter zu kommen, der so gar nicht unerwartet in jedem Jahr irgendwann an unsere Türen klopft.

Unser Rezept für eine sichere Fahrt durch den Winter: Gelassenheit, etwas Zeit und Vorbereitung.

Unser Wintercheck:

Die Scheinwerfer müssen funktionieren und eingestellt sein. Da wir im Winter nicht ständig in die Waschanlage fahren, müssen die Scheinwerfer mehr gereinigt werden, auch die hinteren Lichteinrichtungen.

Der nächste Blick gilt den Scheibenwischern. Checken und eventuell tauschen. Die Scheiben können nun

ebenfalls regelmäßige Reinigungen vertragen, innen und außen, damit sie nicht so leicht und hartnäckig beschlagen und die Sicht einschränken.

Vor den großen Dingen sammeln wir schon einmal die kleinen Helfer ein, die wir im Sommer irgendwie verbummelt haben. Da wäre zunächst ein brauchbarer, geeigneter Eiskratzer, vielleicht ein paar Handschuhe, der Türschlossenteiser und das Graffiti-spray.



Die Dichtgummis der Türen und Fahrzeughauben freuen sich über eine Behandlung, damit sie nicht brüchig werden, oder gar festfrieren.

Ein Türschlossenteiser hilft in der Not, besonders dann, wenn er nicht im Handschuhfach liegt.

Lust auf spannende Geschichten und aktuelle News bei facebook?



f Jetzt Fan werden!

Gefällt mir

facebook.com/Polizei.NRW.E



Zum Schmunzeln

Was wirklich geschah

Eine Anekdote aus dem Polizeialltag

Jeden Tag werden wir zu unterschiedlichsten Einsatzanlässen gerufen. Mal ist es ein Verkehrsunfall in der Innenstadt, mal ein Einbruch in Kettwig oder Streitigkeiten zwischen Hundebesitzern in Altenessen: Alltagsgeschehen. Aber dann gibt auch diese Einsätze, bei denen selbst wir ins Schmunzeln geraten.

Ad Hoc erinnern wir uns an den Anruf eines Bürgers, der „Einbruchsgeräusche“ beim Nachbar hörte. Kurze Zeit später dann die Entwar-

nung, es handelte sich um ein verwirrtes Rehkitz, welches in den Nachbarpool gestürzt war.

Das Highlight jedoch war ein anderer Fall:

Es ist Anfang Oktober, 8 Uhr, als sich bei der Leitstelle ein Führerscheinprüfer meldet und seine Beobachtung mitteilt. Sein Prüfling, ein 48-jähriger Essener, sei soeben mit einem Auto vorgefahren, habe eingeparkt und sich nun zur theoretischen Führerscheinprüfung begeben. Die Leitstelle ent-



sendet daraufhin eine Streife. Die Kollegen warten den Schluss der theoretischen Prüfung ab und konfrontieren den Mann mit den Anschuldigungen. „Die kurze Strecke zwischen meiner Wohnung und der Prüfstelle

wollte ich nur eben mit dem Auto überbrücken.“ Mit 40 Fehlerpunkten in der Theorieprüfung (maximal 10 sind erlaubt) und einer Anzeige im Gepäck durfte der Mann anschließend zu Fuß nach Hause gehen.

Zu guter Letzt

Noch einige Wünsche



Liebe Leserinnen und Leser,

schon bei der Erstellung der ersten beiden Ausgaben Ruhr110 haben wir in der Redaktion bemerkt, dass wir Ihnen eigentlich noch viel mehr „Polizeigeschichten“ erzählen möchten. Aber 24 Seiten sind schnell gefüllt.

Im Sommer wird die nächste Polizeizeitung erscheinen. Ohne zu viel vorwegzunehmen: Wir werden Ihnen das Herz unseres Einsatzge-

schehens, die Leitstelle, näherbringen und Sie eine Runde bei unserer Kradstaffel mitfahren lassen. Freuen Sie sich drauf!

Lassen Sie bitte nicht nach, uns an die Adresse ruhr110.essen@polizei.nrw.de zu mailen. Wir freuen uns über Ihr Feedback.

Das Redaktionsteam wünscht Ihnen ein frohes und gesundes Weihnachtsfest.

Impressum

Herausgeber:

Polizei-Sportverein Essen 1922 e.V.
Büscherstraße 2-6, 45131 Essen
Telefon 0201/829-1081

Verantwortlich i.S.d.P.:

Polizeipräsident Frank Richter,
1. Vorsitzender Polizei-Sportverein Essen

Redaktion:

Tanja Horn, Lars Lindemann

Gestaltung und Layout:

Nina Breuer

Anzeigen:

Ulrich Schnippenkötter

Druck:

Druckhaus WAZ GmbH & Co. Betriebs KG
Friedrichstraße 34-38
45128 Essen

Auflage:

110.000 Exemplare



Wir werden oft gefragt, was genau wir zu den wegweisenden Produkten von morgen beitragen. Das Wegweisende.

Evonik ist der kreative Industriekonzern aus Deutschland. Mit Ideenreichtum, mit Know-how und mit Spezialchemie entwickeln unsere Experten verantwortungsvolle Zukunftslösungen – von Leichtbau bis zu neuen Displaytechnologien. Unsere strategische Innovationseinheit Creavis agiert dabei als weitsichtiger Impulsgeber, der unseren Kunden neue Wege eröffnet. Gerne auch Ihnen: Besuchen Sie die Zukunft unter www.creavis.de.

 **EVONIK**
KRAFT FÜR NEUES